

- Hilton-Taylor, C. (2000): 2000 IUCN Red List of Threatened Species. IUCN, Gland, Switzerland, 61pp. Downloaded from <http://www.redlist.org/>
- Hruška, J. (1998): Nahrungsansprüche der Flussperlmuschel und deren halbnatürliche Aufzucht in der Tschechischen Republik. – Heldia, Band 4, Sonderheft 6.
- Jahrl, J. (2001): Der Fischotter in Oberösterreich. – ÖkoL, Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz 23 (1), 3–9.
- Jungbluth, J. H., Bürk, R., Neseemann, H. & Scheurig, A. (1985): Flussperlmuschel – Erfassung in den Mittelgebirgen 1985. – Mainz und Neckarsteinach.
- Richards, C. & Bacon, K. L. (1994): Influence of fine sediment on macroinvertebrate colonization of surface and hyporheic stream substrates. – Great Basin Naturalist 54 (2), 106–113.
- Utermark, W. (1973): Untersuchungen über die Wirtsfischfrage für die Glochidien der Flussperlmuschel *Margaritifera margaritifera* (L.). – Staatsexamenarbeit Hannover.
- Vaughn, C. C. & C. M. Taylor (1999): Impoundments and the decline of freshwater mussels: a case study of an extinction gradient. – Conservation Biology, Vol. 13, No. 4, 912–920.

Die Namen unserer Fische – eine etymologische Spurensuche

2. Ziege

Unsere Süßwasserfische tragen manchmal die absonderlichsten Namen. Die Ziege (*Pelecus cultratus*) ist eine Karpfenfischart, die im Gebiet der Mittleren Donau ab dem Osten Österreichs und bis zum Kaspischen Meer und zum Baltikum verbreitet ist. Wie kommt sie zu ihrem kuriosen Namen? Die Erklärung ist simpel: Bei der Ziege (auch Zicke genannt) handelt es sich um einen stark abgeflachten Fisch mit fast geradem Rücken und gebogener, kielartiger Bauchlinie. Das erinnerte die Menschen an ein Tier, das sie täglich vor Augen hatten: an das Haustier Ziege. Man darf dabei nicht an die pummeligen Zwergziegen aus den Wildparks denken, sondern muß sich die mageren, knochigen Ziegen vor Augen halten, wie man sie oft auf Postkarten aus Europas Süden sieht. Sie zeigen meist einen geraden Rücken und einen deutlichen Bauch.

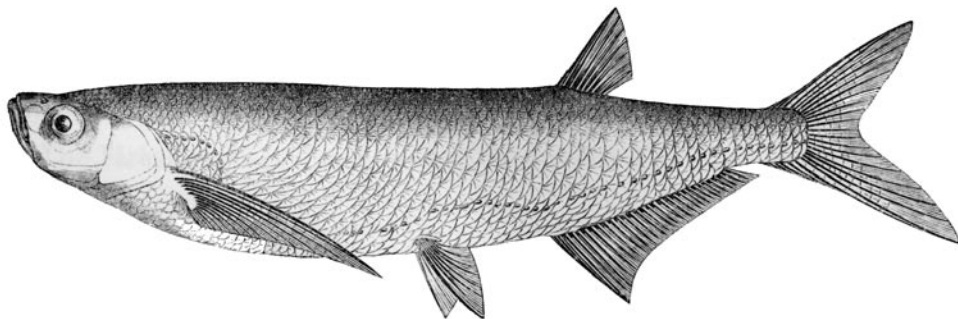
Der zweite gebräuchliche Name der Ziege ist Sichling. Er bezieht sich ebenfalls auf die abgeflachte Körperform und die stark gekielte, nach unten gebogene Bauchlinie, die an eine gebogene Sichel erinnert. Auch die anderen Namen des Fisches wie Dünnsbauch, Messerfisch, Messerkarpf, Säbel, Schwertfisch und Sichel-fisch kommen von diesem Vergleich. Der französische Name der Ziege ist übrigens »rasoir«, also Rasiermesser.

Auch die wissenschaftliche Bezeichnung *Pelecus cultratus* weist auf die Körperform hin: *Pelecus* (Πέλεκυς) ist ein altgriechisches Wort und bedeutet Axt, Beil. Die Artbezeichnung *cultratus* hat nichts mit Kultur zu tun, sondern leitet sich vom lateinischen *culter* (-tri, m; = Messer) ab.

Dr. Regina Petz-Glechner, TB Umweltgutachten Petz
Hallwanger Landesstraße 32a, 5300 Hallwang
fisch.petz@i-one.at

LITERATUR

Grimm J. & W. Grimm (1984): Deutsches Wörterbuch. Nachdruck, dtv, München.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Petz-Glechner Regina

Artikel/Article: [Die Namen unserer Fische - eine etymologische Spurensuche 2. Ziege 191](#)